

DUDEN

ABI GENIAL

GESCHICHTE

DAS SCHNELL-MERK-SYSTEM

Mit
Prüfungs-
aufgaben

Duden

ABI GENIAL

GESCHICHTE

DAS SCHNELL-MERK-SYSTEM

Dudenverlag

Berlin

Inhaltsverzeichnis

1.	Die Aufklärung	6
	Wichtige Personen 6 · 1.1 Eine geistige Revolution 7	
	1.2 Wichtige Vertreter 8	
	TOPTHEMA „Der Gesellschaftsvertrag“ 9	
2.	Die Englische Revolution	10
	Wichtige Daten 10 · 2.1 Herrschaft der Stuarts 11	
	2.2 Bürgerkrieg (1642–1648) 12 · 2.3 England als Republik (1649–1660) 13 · 2.4 Rückkehr zur Monarchie (1660) 14 · 2.5 „Glorious Revolution“ (1688) 15	
3.	Die Amerikanische Revolution	16
	Wichtige Daten 16 · 3.1 Vorgeschichte und Beginn der Revolution 17 · 3.2 Unabhängigkeitskrieg: die Entstehung der USA (1775–1789) 19	
	TOPTHEMA Amerikanische Unabhängigkeitserklärung und Verfassung der USA 20	
4.	Die Französische Revolution	22
	Wichtige Daten 22 · 4.1 Krise des Ancien Régime 23	
	4.2 Erste Phase: Errichtung der konstitutionellen Monarchie (1789–1791) 24 · 4.3 Zweite Phase: Krieg, Republik und Terrorherrschaft (1791–1795) 27	
	4.4 Dritte Phase: Übergang zur autoritären Regierung (1795–1799) 31 · 4.5 Napoleon I. (1799–1815) 32	
	TOPTHEMA Die Französische und die Englische Revolution im Vergleich 33	
5.	Napoleon und Deutschland	34
	Wichtige Daten 34 · 5.1 Das Ende des Heiligen Römischen Reichs (1806) 35 · 5.2 Machtverlust Preußens (1806/07) 36 · 5.3 Preußische Reformen (1807–1815) 37	
	5.4 Die Befreiungskriege (1813–1815) 39	

6.	Restauration und Revolution (1815–1849)	40
	Wichtige Daten 40 • 6.1 Zwischen Restauration und Revolution 41 • 6.2 Die Revolution von 1848/49 47	
	TOPTHEMA Arbeit mit Textquellen 52	
7.	Die industrielle Revolution	54
	Wichtige Daten 54 • 7.1 Einordnung und Grundzüge 55	
	7.2 Großbritannien 56 • 7.3 Deutschland 57 • 7.4 Die soziale Frage in Deutschland 59	
	TOPTHEMA Die Lehre von Marx und Engels 62	
8.	Die Reichsgründung und die Ära Bismarck	64
	Wichtige Daten 64 • 8.1 Preußisch-österreichischer Dualismus (1851–1866) 65 • 8.2 Konflikt um die Heeresreform in Preußen (1860–1866) 68 • 8.3 Deutsch-Französischer Krieg und Gründung des Deutschen Reichs (1870/71) 70 • 8.4 Die Reichsverfassung von 1871 72 • 8.5 Innenpolitik 73 • 8.6 Bismarcks Bündnispolitik (1873–1887) 76	
	TOPTHEMA Die historische Karikatur 78	
9.	Die Ära Wilhelm II., Imperialismus und Erster Weltkrieg	80
	Wichtige Daten 80 • 9.1 Das Kaiserreich unter Wilhelm II. 81 • 9.2 Imperialismus (1880–1918) 83	
	9.3 Erster Weltkrieg (1914–1918) 87 • 9.4 Novemberrevolution (1918) 94	
	TOPTHEMA Imperialismustheorien 96	
10.	Russische Revolutionen	98
	Wichtige Daten 98 • 10.1 Die Revolution von 1905 99	
	10.2 Die Revolutionen von 1917 100	

11. Die Weimarer Republik (1919–1933) 102

- Wichtige Daten 102 • 11.1 Versailler Vertrag 103
11.2 Erste Phase: gefährdeter Aufbau (1919–1923) 104
11.3 Parteien 107 • 11.4 Zweite Phase: Stabilisierung (1924–1928) 109 • 11.5 Dritte Phase: Auflösung (1930–1933) 113

TOPTHEMA Analyse von Wahlplakaten 118

12. Diktaturen und Zweiter Weltkrieg 120

- Wichtige Daten 120 • 12.1 Faschismus in Italien (1922–1943/45) 122 • 12.2 Diktatur Stalins in der UdSSR (1929–1953) 123 • 12.3 Nationalsozialismus in Deutschland (1933–1945) 125

TOPTHEMA Die nationalsozialistische Ideologie 130

- 12.4 Zweiter Weltkrieg (1939–1945) 139

13. Deutschland nach 1945 142

- Wichtige Daten 142 • 13.1 Nachkriegsordnung 143
13.2 Erste Phase: Besatzungspolitik (1945–1948) 144
13.3 Zweite Phase: Entstehung der BRD und der DDR (1949) 146 • 13.4 Dritte Phase: Verfestigung der Spaltung (1950–1957) 149 • 13.5 Deutschland- und Außenpolitik der BRD 151 • 13.6 Wirtschaft, Innenpolitik und Gesellschaft in BRD und DDR (1949–1989) 152
13.7 Vereinigung der beiden deutschen Staaten (1989/90) 157

TOPTHEMA Die deutsche Teilung 158

14. Die Welt nach 1945 160

- Wichtige Daten 160 • 14.1 Entstehung des Ost-West-Konflikts 161 • 14.2 Die UdSSR und der Ostblock (1953–1991) 163 • 14.3 Die USA und der Westen (1953–1993) 166
14.4 Ost-West-Konfrontation außerhalb Europas 169
14.5 Abschreckung und Abrüstung 172 • 14.6 Zusammenbruch des Ostblocks und Ende des Ost-West-Konflikts (1985–1991) 175 • 14.7 Entkolonialisierung 176

14.8 Nahostkonflikt (seit 1948) 180 • **14.9 Europäische Integration** 183

15. Die Entwicklung der Menschenrechte 188

15.1 Etappen der Entwicklung 189

Prüfungsratgeber und Prüfungsaufgaben 190

1 MINDMAP Der Prüfungsstoff 190

2 Die Klausur 192

2.1 Inhalt und Aufbau einer Klausur 192

2.2 Die Operatoren 193

3 Thematische Prüfungsaufgaben 196

3.1 Aufklärung 196

3.2 Englische Revolution 197

3.3 Amerikanische Revolution 198

3.4 Französische Revolution 200

3.5 Napoleon und Deutschland 201

3.6 Restauration und Revolution (1815/1849) 202

3.7 Industrielle Revolution 204

3.8 Die Reichsgründung und die Ära Bismarck 205

3.9 Die Ära Wilhelm II., Imperialismus und Erster Weltkrieg 207

3.10 Russische Revolutionen 208

3.11 Weimarer Republik 209

3.12 Diktaturen und Zweiter Weltkrieg 211

3.13 Deutschland nach 1945 212

3.14 Internationale Entwicklungen nach 1945 214

1 Die Aufklärung

Wichtige Personen

Philosophen	
John Locke (*1632, †1704)	statt Absolutismus Gewalten- teilung: Verhinderung von Willkürherrschaft
Charles de Montesquieu (*1689, †1755)	
Voltaire (*1694, †1778)	Vernunft: Maßstab des „aufgeklärten“ Fürsten
Jean-Jacques Rousseau (*1712, †1788)	Freiheit des Einzelnen durch Unterwerfung unter den „allgemeinen Willen“ (Gesellschaftsvertrag)
Immanuel Kant (*1724, †1804)	kategorischer Imperativ: „Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten kann.“
„Aufgeklärte“ Monarchen	
Friedrich II. von Preußen (*1712, †1786, König 1740–1786)	„Der Herrscher ist der erste Diener des Staates.“
Joseph II. von Österreich (*1741, †1790, Kaiser 1765–1790)	Toleranzpatent (1781): freie Religionsausübung für Protestanten und Katholiken

1.1 Eine geistige Revolution

Mittelalterliches Weltverständnis

Der Mensch ist in eine unveränderliche, weil gottgewollte, gesellschaftliche Ordnung hineingeboren (Ständegesellschaft, ↑ S. 23).

- Der Mensch wird geleitet von christlichem Glauben und Kirche.
- Geschichte ist die „Bühne“ für Gottes Plan.

Absolutismus

Im 17. und 18. Jh. in Europa verbreitete Herrschaftsform; der Monarch war das politische und gesellschaftliche Zentrum, von dem, als Gottesgnadentum, alle Macht ausging.

wichtiger Vertreter:

- Ludwig XIV. („Sonnenkönig“)

Merkmale:

- Herrscher ist nicht an die Gesetze gebunden,
- prunkvolle Hofhaltung, die den Adel an den Herrscher band,
- zentralistische Regierung und Verwaltung,
- stehendes Heer.

Aufklärung

Die Vernunft ist einziger Maßstab; der Mensch ist frei, zur Selbstbestimmung fähig und zum Guten veranlagt.

- Der Mensch ist ein autonomes Individuum.
- Geschichte ist vom Menschen der Vernunft gemäß zu gestalten.

Aufgeklärter Absolutismus

Einige Monarchen des 18. Jh. milderten ihre absolutistische Herrschaftsweise durch die Aufnahme aufklärerischen Gedankenguts und erstrebten eine Steigerung des Wohls ihrer Untertanen.

wichtige Vertreter:

- Friedrich II. von Preußen
- Joseph II. von Österreich

Merkmale:

- Herrscher ist an die Gesetze gebunden,
- Reformen mit dem Ziel der Gleichbehandlung aller Untertanen,
- Einführung von Rechtsgleichheit.

► Einordnung der Aufklärung

Sie erstreckte sich vom 17. bis 19. Jh. von Westeuropa bis Russland. Ihre Wurzeln hatte sie in der Renaissance, dem Humanismus und dem Rationalismus des 17. Jh.

1.2 Wichtige Vertreter

Locke und Montesquieu

Beide propagierten eine Aufteilung der Staatsgewalt auf sich wechselseitig kontrollierende und voneinander unabhängige Personen(gruppen) zur Verhinderung ihres Missbrauchs:

Locke: gesetzgebende und ausführende Gewalt,

Montesquieu: Legislative, Exekutive, Judikative (richterliche Gewalt).

Voltaire, Rousseau und die Enzyklopädisten

Voltaire: Er wollte über eine geistige Revolution Fürsten zur Gerechtigkeit erziehen. Geschichte sollte begriffen werden als ein auch von den Menschen gestaltetes Werk. **Rousseau** verfocht die Freiheit und Gleichheit aller (↑S. 9). Die **Enzyklopädisten** (bekanntester Vertreter Denis Diderot, (* 1713, † 1784) stellten das gesamte ihnen zugängliche Wissen zusammen, um den Untertanen durch „Aufklärung“ geistig zu befreien.

Kant

1784 beantwortete er die Frage „Was ist Aufklärung?“ so: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.“ Mündigkeit bedeutet für ihn Eigenverantwortlichkeit, Handeln nach der alleinigen Maßgabe der Vernunft, Lösung von Bindungen an Tradition und Glaube. Optimistisch setzte auch Kant auf eine „Aufklärung von oben“ durch Monarchen.

Frage: Was ist der *Gesellschaftsvertrag*, von wem stammt er?

Antwort: Er ist ein Kernelement in der Philosophie des Aufklärers Jean-Jacques Rousseau.

Frage: Was ist die Grundlage von Rousseaus Philosophie?

Antwort: Er geht davon aus, dass jeder Mensch von Natur aus gut sei. Der auf Gemeinschaft angelegte Mensch lasse sich als Gesellschaftswesen von Gerechtigkeitsempfinden, sozialen Tugenden, Vernunft und Gewissen leiten.

Frage: Wie kann der Mensch diesen Anlagen entsprechen?

Antwort: Durch Unterwerfung unter den „allgemeinen Willen“ (volonté générale), das universale Sittengebot, das Rousseau in einem fiktiven Gesellschaftsvertrag wirken sieht, den jeder befolgt.

Frage: Wie ermittelt man den „allgemeinen Willen“? Ist er etwa die Abgabe aller Stimmen für eine Wahlmöglichkeit oder die absolute oder relative Stimmenmehrheit?

Antwort: Hier gibt Rousseau die paradoxe Antwort, dass der „allgemeine Wille“ gerade nicht der „Wille aller“ sei. Denn der „Wille aller“ ist auf Privatinteressen ausgerichtet. Der „allgemeine Wille“ ist nicht an eine numerische Mehrheit gebunden, sondern die Entscheidung für das moralisch Richtige.

Frage: Kann dieses Konzept missbraucht werden?

Antwort: Gerade die Idee des „allgemeinen Willens“ ist von totalitären Systemen und Diktatoren (Robespierre, Stalin, Hitler) vereinnahmt worden, die ihren Willen mit dem „allgemeinen Willen“ gleichsetzten.

2

Die Englische Revolution

Wichtige Daten

1625	Karl I. Stuart wird König	gegen religiöse und politische Tradition: Katholik und Absolutist
1628	Petition of Right	Bittschrift des Parlaments: Sie schreibt sein Budgetrecht und den Verzicht auf willkürliche Verhaftung fest.
1642–1648/49	Bürgerkrieg zwischen Krone und Parlament	Karl I. unterliegt den schottischen Truppen und Cromwells Heer.
1649	Hinrichtung Karls I.	Verhinderung des Absolutismus
1649–1660	Das Commonwealth: puritanische Republik	Verfolgung der Katholiken in Irland und Schottland
1653–1658	Cromwell regiert als Lord Protector.	faktische Alleinherrschaft im Interesse des Bürgertums
1660–1688	Restauration der Stuarts	Krone und anglikanische Staatskirche gegen Puritaner und Parlament
1679	Habeas-Corpus-Akte	Gesetz: Es schützt Bürger vor willkürlicher Verhaftung.
1688/89	Glorious Revolution	Sturz Jakobs II., Wilhelm von Oranien landet in England
1689	Bill of Right	neues Staatsgrundgesetz: Es begrenzt die Macht des Königs.

2.1 Herrschaft der Stuarts

Von den Tudors zu den Stuarts

2

Heinrich VIII. Tudor (1509–1547) und seine kinderlose Tochter **Elisabeth I.** (1558–1603) hatten im Bündnis mit dem Parlament den Aufstieg Englands zur Großmacht eingeleitet. Heinrich VIII. hatte zudem die englische Kirche von Rom getrennt. Mit der Suprematsakte (1534) wurde der englische König zum Oberhaupt der anglikanischen Staatskirche. 1603 bestieg der Stuart Jakob VI., König von Schottland, als **Jakob I.** den englischen Thron, obwohl er katholisch war.

Aufgaben des englischen Parlaments bis zum Bürgerkrieg

1215 Magna Charta Libertatum
König bestätigt die politischen Rechte des Adels.

seit 1300 Reichsversammlungen

House of Lords

seit ca. 1350 nachweisbar
vertreibt: hohe Geistlichkeit,
hohen Adel
Mitglieder vom König
ernannt
Funktion: oberster Gerichts-
hof

House of Commons

seit ca. 1350 nachweisbar
vertreibt: niedrigen Landadel,
Städte
Mitglieder von Nicht-
adeligen gewählt
Funktion: Steuerbewilligung

Die Herrschaft Karls I. bis zum Bürgerkrieg (1625–1642)

Jakobs ebenfalls katholischer Sohn **Karl I.** (*1600, †1649) wurde 1628 vom Parlament gezwungen, die **Petition of Right** (↑S. 10) anzuerkennen; ein Jahr später suspendierte er jedoch das

Parlament für elf Jahre und regierte fortan mithilfe der anglikanischen Bischöfe.

Bürger, Puritaner und Schotten gegen den König

Damit machte er sich die Puritaner (auch Dissenters genannt, (↑ S. 13) zu Feinden. Auch die städtischen Bürger verstimmte er durch die Erhöhung von Zöllen und Abgaben und die Intensivierung der königlichen Gerichtsbarkeit zu Ungunsten der städtischen. Der Versuch, die anglikanische Kirche in Schottland einzuführen (1637), führte zu einem Aufstand der presbyterianisch (↑ S. 13) organisierten Schotten.

Einberufung des „Langen Parlaments“ (1640)

1640 musste Karl I. das Parlament wieder einberufen: Er benötigte Finanzmittel für den Krieg gegen die Schotten, die in Nordengland eingefallen waren. Das Lange Parlament (bis 1653) trotzte dem König Zugeständnisse ab, die auf eine **Parlamentarisierung der Monarchie** hinausliefen.

2.2 Bürgerkrieg (1642–1648)

Oppositionelle Parteien

König	↔	Parlament
Hochadel	↔	Handel treibendes Bürgertum
anglikanische Kirche	↔	Puritaner

1642 kam es zum Bürgerkrieg. Die **kriegsentscheidenden Faktoren** waren:

- Die finanzstarken Städte finanzierten das Parlamentsheer.
- Oliver Cromwell (*1599, †1658), ein calvinistischer Landadelmann, bildete eine Elitetruppe (Ironsides, „Eisenseiten“).
- Schottland unterstützte ab 1643 das Parlament.

Der Bürgerkrieg endete mit der **Abschaffung der Monarchie** durch das Parlament (Hinrichtung Karls I. am 30. 1. 1649).

2.3 England als Republik (1649–1660)

Innenpolitische Entwicklung

- England wurde von einem von Königsanhängern „gesäuber-ten“ Rumpfparlament regiert. Das Oberhaus (House of Lords) wurde abgeschafft.
- Es gab verschiedene Verfassungsexperimente mit Machtver-schiebungen zwischen Cromwell, Staatsrat und Parlament.
- Cromwell löste das Parlament 1653 auf und gab sich den traditionellen Titel eines Regenten: Lord Protector; de facto Alleinherrschaft Cromwells, gestützt auf das Heer und das Bürgertum.

Unterschiedliche religiöse Gruppen

Puritaner (von lat. <i>purus</i> „rein“)/ Dissenters	Independenten (Unabhängige)	Presbyterianer (von griech. <i>presbyteros</i> „der Ältere“)
<ul style="list-style-type: none"> ■ Anhänger Cromwells ■ Ziel: Reinigung der englischen Kirche vom Katholizismus 	<ul style="list-style-type: none"> ■ erst Anhänger, später Gegner Cromwells ■ Ziel: radikale Autonomie der einzelnen Gemeinden ■ wandern nach Neuengland aus 	<ul style="list-style-type: none"> ■ schottische Puritaner ■ Gegner der Stuarts und Cromwells ■ Ziel: Abschaf-fung der bischöflichen Kirchenleitung

gemeinsame Triebfeder

- Ablehnung der anglikanischen Staatskirche
- Kampf für kirchliche Selbstbestimmung

Außenpolitische Entwicklung

- **Navigationsakte** (1651): Beschränkung des Zwischenhandels zwischen Erzeugerländern und England auf englische Schiffe, dadurch Ausschaltung der holländischen Konkurrenz.
- **Seekrieg mit Holland** (1652–1654) und **Krieg gegen Spanien** (1654–1660): Aufstieg Englands zur größten See- und Handelsmacht.

2.4 Rückkehr zur Monarchie (1660)

Karl II. (1660–1685) und Jakob II. (1685–1688)

Nach dem Tod Cromwells (1658) riefen Parlament und Armee den Sohn Karls I. zurück. **Karl II.** (* 1630, † 1685) verfolgte wie sein Bruder und Nachfolger **Jakob II.** (* 1633, † 1701) einen absolutistischen Kurs; die Monarchie war jedoch wegen ihrer Niederlage im Bürgerkrieg geschwächt.

Erweiterung der Parlamentsrechte

Dies ermöglichte dem Parlament, seine Macht zu erweitern:

- Gesetzgebung nur mit seiner Mitwirkung,
- Kontrolle über die anglikanische Staatskirche, Benachteiligung der Puritaner (ca. $\frac{1}{3}$ der Bevölkerung),
- Auswanderung in die Kolonien (↑ S. 17)

Der König konnte nur noch mittelbaren Einfluss über Ämterpatronage ausüben. 1679 erreichte das Unterhaus die Einwilligung des Königs zur **Habeas-Corpus-Akte**.

► Habeas-Corpus-Akte (1679)

Sie bestimmt, dass kein englischer Untertan ohne gerichtliche Untersuchung in Haft gehalten werden darf.

2.5 „Glorious Revolution“ (1688/89)

2

Tories und Whigs rufen Wilhelm von Oranien

Die Auseinandersetzung zwischen König und Parlament hatte zwei führende politische Gruppen hervorgebracht:

Tories	Whigs
Anhänger der Stuarts <ul style="list-style-type: none">■ vertraten den konservativen Landadel■ verfochten die ungeschmälerten Rechte der Krone	Gegner der Stuarts <ul style="list-style-type: none">■ vertraten Kaufleute und wohlhabende Städter■ verfochten das Recht auf Widerstand gegen die Übergriffe des Königs

Als die Neigung Jakobs II. zu Katholizismus und Absolutismus (↑S. 7) immer deutlicher wurde, baten sieben führende Tories und Whigs **Wilhelm III. von Oranien** (*1650, †1702), den Statthalter der Niederlande, um Hilfe. Als überzeugter Protestant und energischer Gegner Frankreichs erschien er beiden Gruppen als geeigneter Monarch. Da Jakob II. nach Frankreich floh, siegte die Glorious Revolution ohne einen Tropfen Blut.

Ein neues Staatsgrundgesetz

Das Unterhaus hatte sich seine Rechte von Wilhelm und seiner Frau Maria anerkennen lassen, bevor es die Krone vergab. Die **Bill of Right** von 1689 legte fest, dass das Parlament gemeinsam mit dem König der Souverän sei. Sie begrenzte die Macht des Königs und festigte die Stellung des Parlaments.

► Bill of Right (23.10.1689)

Der König ist an das vom Parlament geschaffene Gesetz gebunden. Das Unterhaus verfügt über das Steuerbewilligungsrecht und ordnet allein die Aufstellung des Heeres an.



Effektives Lernen mithilfe des „Schnell-Merk-Systems“

- Kompakt zusammengefasster Lernstoff
- Topthemen zur Vertiefung
- Extrakapitel mit Prüfungsratgeber
- Prüfungsfragen aus allen Anforderungsbereichen

Angepasst an Grund- und Leistungskursthemen.
Für alle Bundesländer geeignet.

ISBN 978-3-411-70944-1
9,99 € (D) · 10,30 € (A)



9 783411 709441

www.duden.de